

Arbeiten der Architekten Gfeller & Braun

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **7 (1915)**

Heft 5/6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

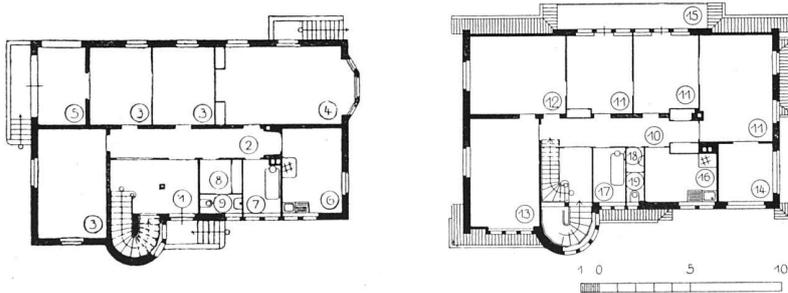
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST



Grundrisse vom Erdgeschoss und Oberstock. — Massstab 1:400.

Legende: 1. Flur; 2. Gang; 3. Zimmer; 4. Speisezimmer; 5. Veranda; 6. Küche; 7. Badzimmer;
8. Garderobe; 9. W. C.; 10. Gang; 11. Zimmer; 12. Schlafzimmer; 13. Kinderschlafzimmer; 14.
Veranda; 15. Laube; 16. Küche; 17. Badzimmer; 18. Toilette; 19. W. C.

Das Zweifamilienhaus des Herrn Direktor Alfred Brunner-Zwingli auf dem Mühlesteigrain
in Riehen bei Basel. — Ansicht und Grundrisse.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

ARBEITEN DER ARCHITEKTEN GFELLER & BRAUN.

I

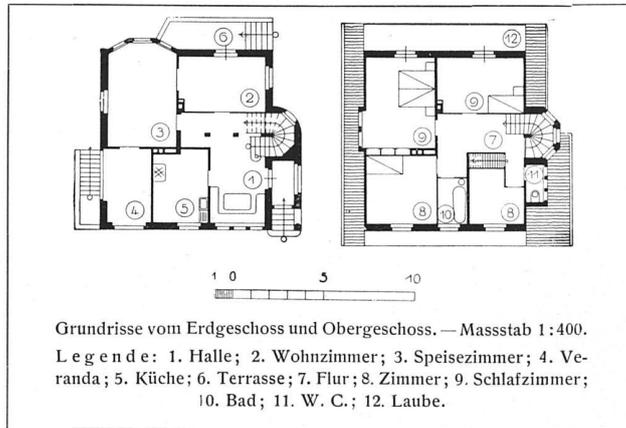
Die hier und in einem folgenden Hefte vereinigten Abbildungen von Bauten und Entwürfen der Architekten Gfeller & Braun in Riehen bei Basel zeigen stets wohldurchdachte und in praktischer wie ästhetischer Hinsicht gleich erfreuliche Lösungen für umfassende Ueberbauungen wie kleinere Wohnhausbauten. Immer ist die bestmögliche Stellung des Hauses auf dem verfügbaren Bauplatz

gefunden, stets ist der Grundriss mit Liebe durchgearbeitet und der Aufbau wohl abgewogen. So sind Häuser und Häuschen

entstanden, in denen es eine Freude ist zu wohnen. — Bei der Baugruppe von Einfamilienhäusern an der Burgstrasse zu Riehen

wurden die einzelnen Häuser in Rücksicht auf die prächtige Aussicht in die Rheinebene einerseits und in das Wiesental andererseits gegeneinander verschoben und durch Lauben oder durch Vorbauten der Mittelpartie die Möglichkeit einer ungehinderten Aussicht noch zu ver-

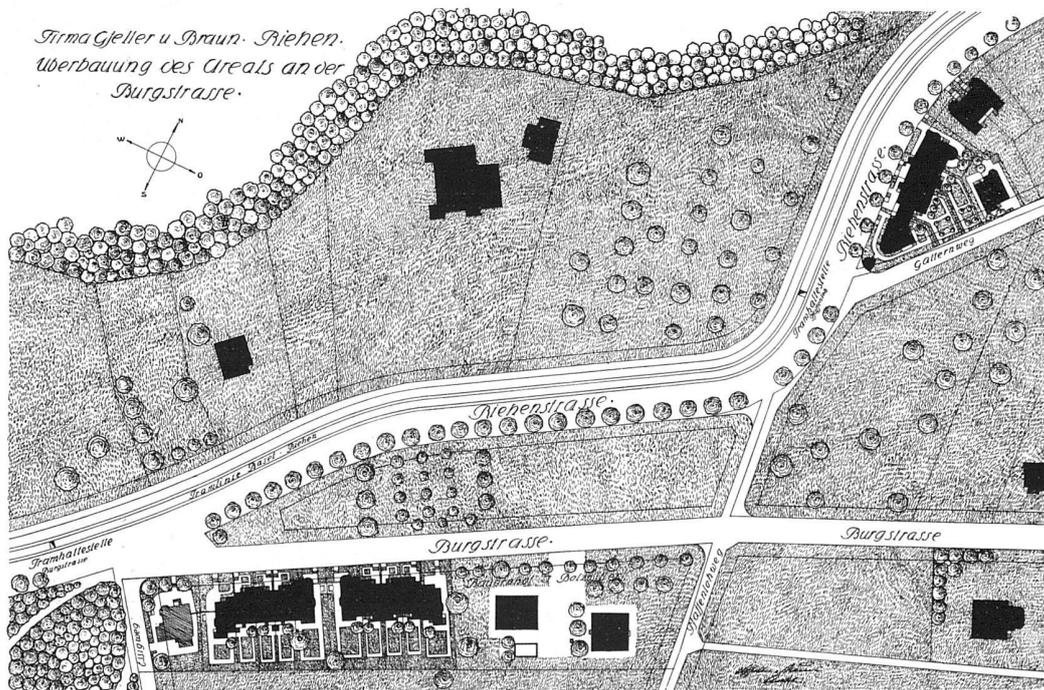
mehren versucht. Die Abschlussmauer gegen die Strasse, zwischen den Eckhäusern der mittleren Baugruppe, wahrt den durch Grün-



Grundrisse vom Erdgeschoss und Obergeschoss. — Massstab 1:400.

Legende: 1. Halle; 2. Wohnzimmer; 3. Speisezimmer; 4. Veranda; 5. Küche; 6. Terrasse; 7. Flur; 8. Zimmer; 9. Schlafzimmer; 10. Bad; 11. W. C.; 12. Laube.

Wohnhaus des Herrn Hans Stücklin-Amapane an der Wengenhalde in Riehen bei Basel.



Uebersichtsplan über die Ueberbauung der Gelände an der Burgstrasse, der Riehenstrasse und dem Gatterweg in Riehen bei Basel. — Massstab 1:2500.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.



Das Wohnhaus des Herrn Direktor Hellmut Hettinger-Meier
in der Burgstrasse zu Riehen bei Basel.
Aufnahme von A. Dietisheim, Basel.



Wohnhaus des Herrn Hans Stücklin-Amapane an der Wenken-
halde zu Riehen (vgl. Grundrisse S. 26).
Aufnahme des Architekten.

Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.



Einfamilien-Wohnhäuser, Gruppe II, an der Burgstrasse zu Riehen der Herren F. Hegar-Fischli, Dr. R. Kündig, Dr. A. Imhof, A. Cornu-Schorpp und Dipl.-Ing. R. Edler.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

hecken von einander getrennten Hausgärten die stille Abgeschlossenheit und schützt sie vor Staub und Neugierde der Landstrasse.

Zwischen der Landstrasse Basel-Riehen und dem Rhein beim Grenzacherhorn erheben sich über der Rheinebene in prächtiger aussichtsreicher Lage die Gebäude der

Tit. Compagnie Foncière et Immobilière suisse et française, für die von den Architekten Gfeller & Braun ein bis in alle Einzelheiten sorgsam durchgearbeiteter Bauplan ausgearbeitet worden ist.

Als Wegleitung diente der durch Grossratsbeschluss vom Jahre 1907 festgelegte
(Fortsetzung S. 34.)



Einfamilien-Wohnhäuser an der Burgstrasse zu Riehen. Gruppe I und II.
 Ansicht von Nordwesten von der Strasse. — Aufnahme des Architekten.
 (Vergl. Grundrisse S. 28.)



Einfamilien-Wohnhäuser an der Burgstrasse zu Riehen. Gruppe I.
 Ansicht von Südosten mit Hausgärten. — Aufnahme von A. Dietenheim, Basel.
 Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

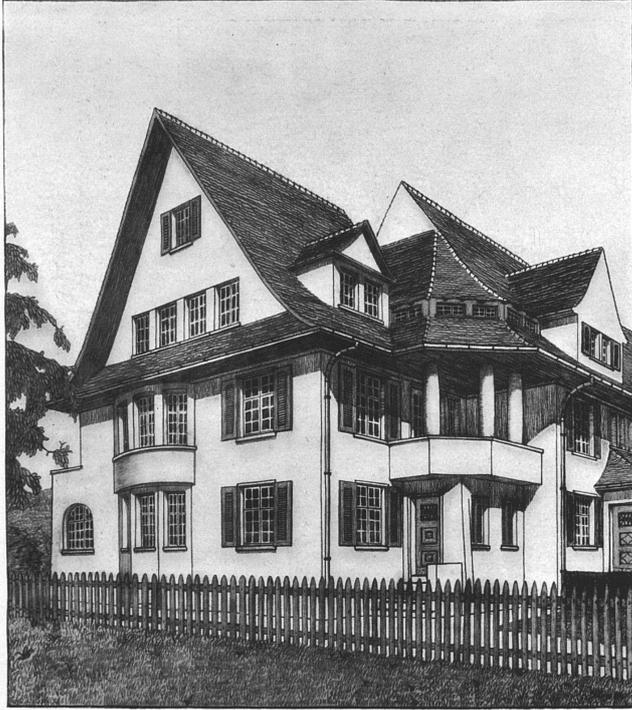




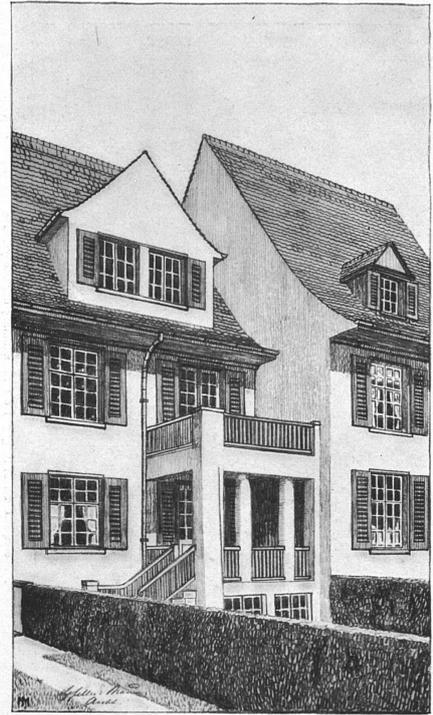
Einfamilien-Wohnhäuser an der Burgstrasse zu Riehen. — Gruppe I. — Ansicht von Nordwesten.
Aufnahmen von A. Dietisheim, Basel.



Der Saalbau «zur Schlipferhalle» des Herrn L. Renaux-Jacobi zu Riehen.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

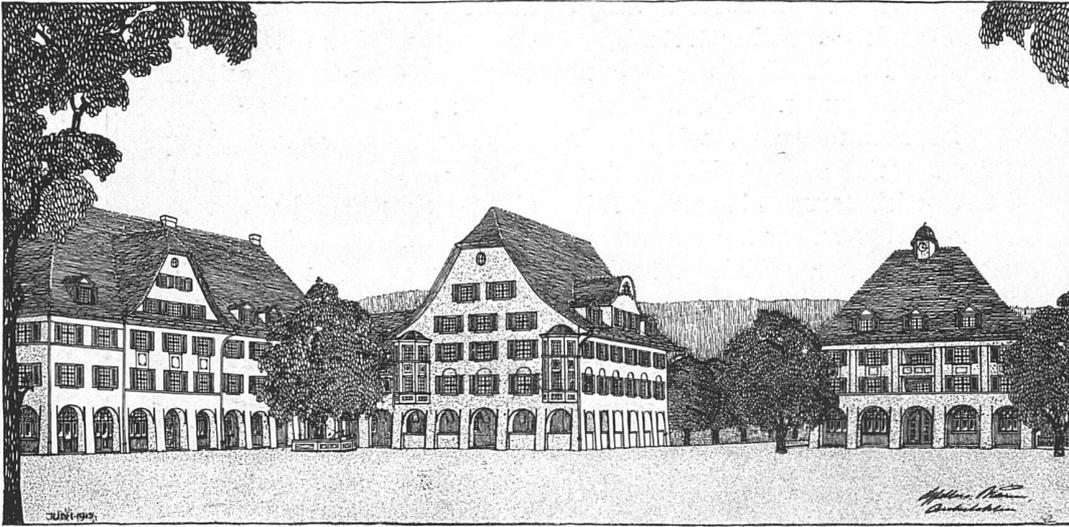


Lösung für das Eckhaus der Einfamilienwohnhausgruppe II an der Burgstrasse zu Riehen mit Aussichtslaube nach Vogesen, Rheinebene und Wiesental.

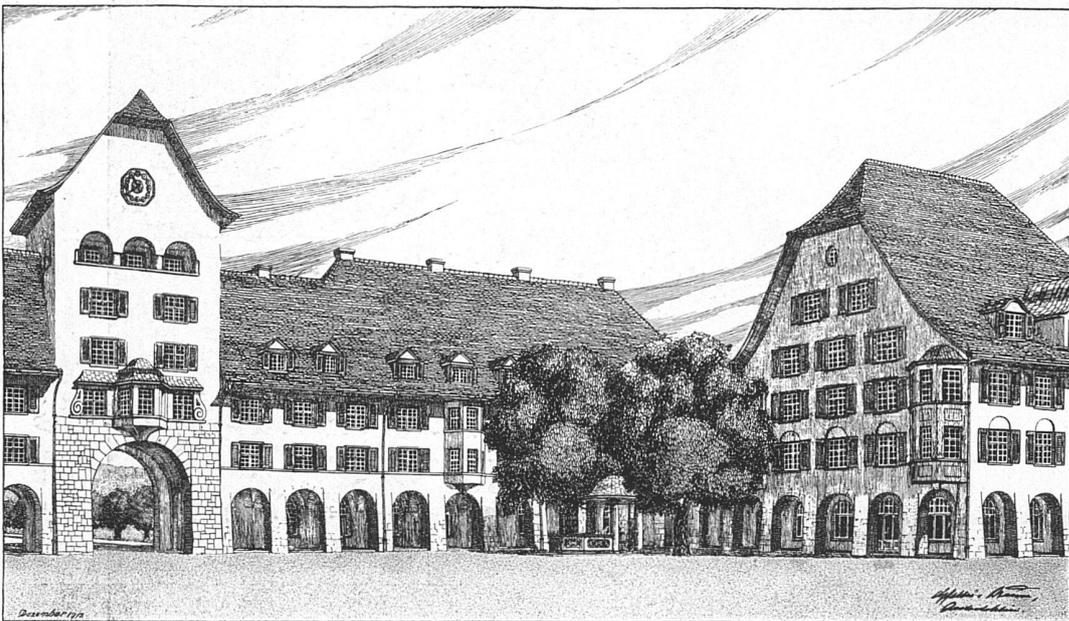


Von einem eingebauten Einfamilienhause der Wohnhausgruppe II an der Burgstrasse zu Riehen.

Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.
 Schaubilder nach den Zeichnungen der Architekten.



Vom Marktplatz mit Blick gegen die Einmündung der Morystrasse.



Vom Marktplatz mit dem Brunnen und der Einmündung des Tiefweges, die mit einem Torturm für Feuerwache, Polizei u. s. w. überbaut ist.

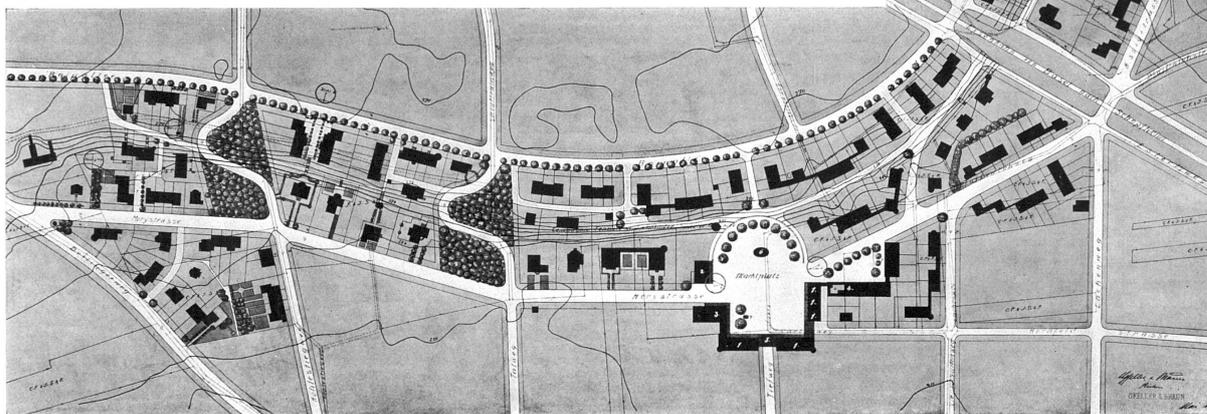
Aus dem Entwurf für die Ueberbauung des Geländes der Tit. Comp. Foncière et Immobilière Suisse et Française in Riehen beim Grenzacherhorn. (Vergl. den Uebersichtsplan S. 33.)

Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

Als Mittelpunkt der langgestreckten Anlage ist ein Marktplatz angeordnet, der sich mit einer etwa 15 m hohen Schanze gegen die Rainallee hin öffnet, mit weiter Aussicht nach der Stadt Basel mit dem Jura als Hintergrund, sowie nach der Rheinebene und den Vogesen.

Masstab 1:5000.

Legende: 1. Verkaufsläden und Wohnungen; 2. Post und Telegraph; 3. Wirtshaus; 4. Confiserie und Teeraum; 5. Polizei- und Feuerwache; 6. Pavillon; 7. Brunnen.



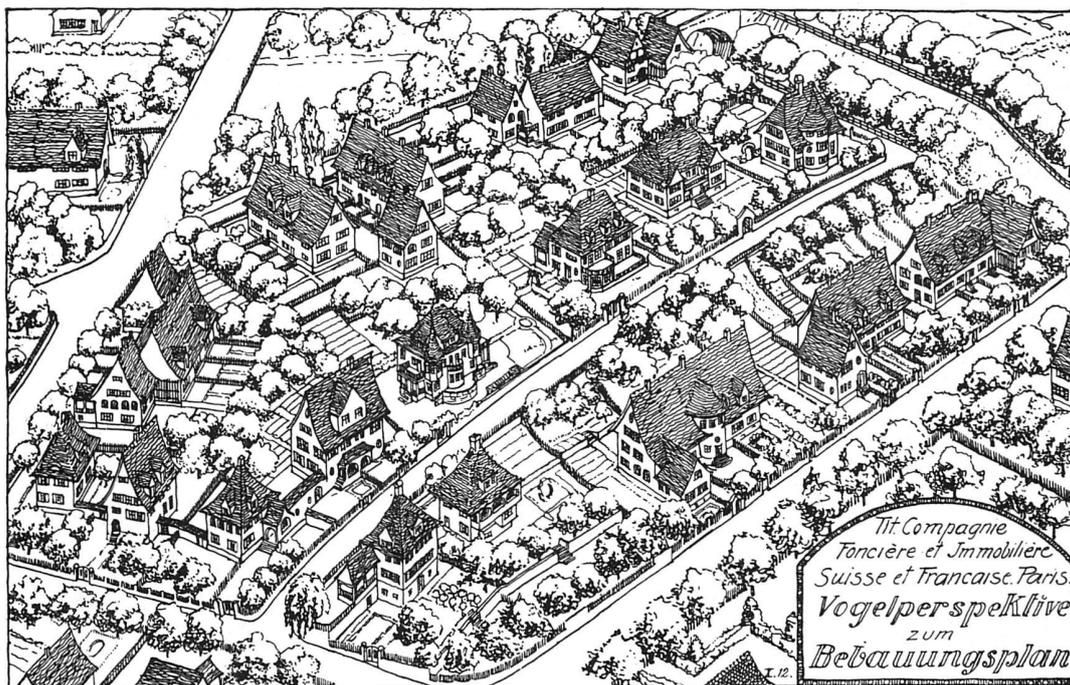
Uebersichtsplan des Entwurfs für die Ueberbauung des Geländes der Tit. Comp. Foncière et Immobilière Suisse et Française zu Riehen.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

(Fortsetzung von S. 28.)

Situationsplan mit den generellen Bau- und Strassenlinien, mit der Abweichung jedoch, dass als Mittelpunkt der langgestreckten Anlage (zwischen der Landstrasse Basel-Riehen und dem Grenzacherhorn) ein Marktplatz mit einigen Geschäftshäusern, mit der Post und dem Wirtshaus geschaffen wurde. Im Gegensatz zu der sonst offenen Bauweise der Anlage, die freistehende oder in Gruppen vereinigte Wohnhäuser vorsieht, ist der Marktplatz mit geschlossenen Hauswänden umbaut gedacht, aber gegen die

Stadt Basel hin durch eine etwa 15 m. hohe Schanze geöffnet, von der aus die ganze prächtige Aussicht genossen werden kann.

Beim Entwurf der einzelnen Häuser wurde besonders der Gibelbau berücksichtigt der den alten Städtchen und Dörfern am Rhein von Basel aufwärts ihr malerisches Gepräge verleiht. Und dass dies alte heimische Motiv auch in neuzeitlicher Art trefflich verwertet werden kann, zeigen die reizvollen Schaubilder vom Marktplatz und den einzelnen Hausgruppen (Seite 32 und 35).



Aus dem Entwurf für die Ueberbauung des Geländes der Tit. Comp. Foncière et Immobilière Suisse et Française zu Riehen. Vogelperspektive des nördlichen Teiles der Anlage.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Arosa. Tuberkulosen-Sanatorium.

Der bündnerische Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose hat beschlossen, den Bau des geplanten Tuberkulosenanatoriums in Arosa, wo er seit 20 Jahren einen Bauplatz besitzt, sofort in Angriff zu nehmen. Die Gesamtkosten sind auf 760 000 Fr. berechnet. Das Sanatorium soll 90 Betten und alle modernen Heils-einrichtungen erhalten. —tz.

Biel. Bahnhof- und Post-Neubau.

Die Unterlagen für das Bahnhof- und Postgebäude zu Biel, zu dem später ein Wettbewerb ausgeschrieben werden soll, wurden der Gemeinde Biel durch die kantonale Eisenbahndirektion unterbreitet. Der Gemeinderat zu Biel ist im allgemeinen

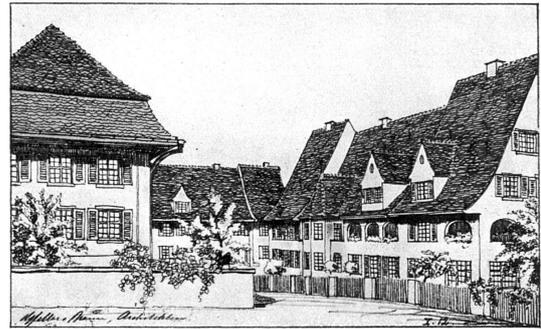
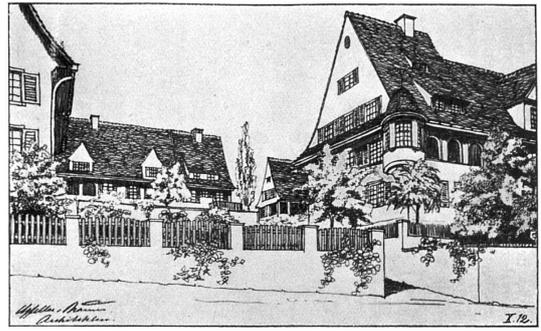
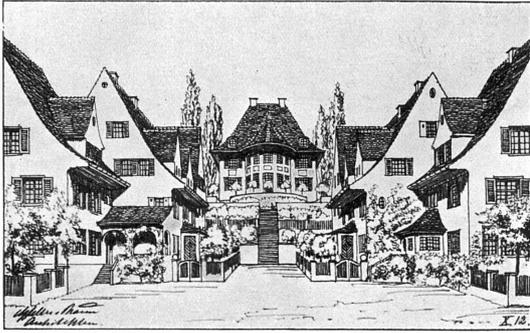
mit den Plänen einverstanden; in einer besonderen Eingabe sollen jedoch noch Sonderwünsche bezüglich der inneren Einteilung und der Ausgestaltung der Fassaden geltend gemacht werden. —m.

Stabio. Bahnhof und Zollgebäude.

Kürzlich weilte unter der Führung des Zolldirektors *Irmiger* eine eidgenössische Kommission in Stabio, um an Ort und Stelle das Gelände zu besichtigen, in dem der Bahnhof Mendrisio erbaut werden soll. Für das zu errichtende Zollgebäude wurde ein Platz ausgewählt. —th.

St. Gallen. Museum.

Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde St. Gallen hat beschlossen, mit dem Bau des neuen städtischen



Aus dem Entwurf für die Ueberbauung des Geländes der Tit. Comp. Foncière et Immobilière Suisse et Française zu Riehen.
 Schaubilder verschiedener Häusergruppen. (Vergl. den Uebersichtsplan S. 33.)
 Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.